

6. Kontrollgänge

36

Seitenschiffgewölbe



Aufgrund des Zustandes des Gewölbes über der Schütz-Kapelle mit einem stark absturzgefährdeten Rippenstück infolge der Verstärkungsmassnahmen aus der Zeit um 1910 wurden sämtliche Gewölbe in Seitenschiff und Kapellen mit einer Hebebühne einer Untersuchung unterzogen und ihr Zustand kartiert. Einzelne Sicherungsmassnahmen, so das Anbringen eines Sicherungsnetzes sowie die Sicherung von absturzgefährdeten Hohlstellen, wurden getroffen. Die Untersuchung erbrachte die beruhigende Erkenntnis, dass im ganzen Münster kein weiterer mit dem in der Schütz-Kapelle angetroffenen Zustand vergleichbarer Schaden zu erwarten ist.

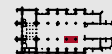
links: Peter Völkle untersuchte mit einer Hebebühne den Zustand der Seitenschiff- und Seitenkapellengewölbe. Der Gesamtzustand wurde insgesamt als statisch nicht besorgniserregend beurteilt. Die meisten Gewölbekappen bedürfen allerdings dringend einer Restaurierung zur Vermeidung weiterer Schäden an Putz und Malereien. Einzelne Sicherungsmassnahmen wurden sofort oder einige Wochen später ab einem Rollgerüst getroffen.

rechts von oben nach unten: Sanierung von Rostsprengungen in der Bubenberg-Kapelle / Anbringen eines Sicherungsnetzes aufgrund von Putzablösungen in der Matter-Kapelle / Setzen einer Gipsmarke zur Kontrolle der Ablösung der Gewölbekappen von den Steinrippen über der östlichen Südpforte

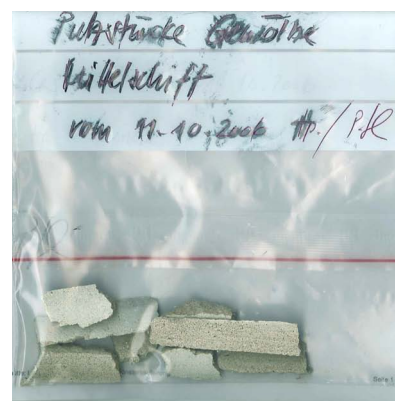
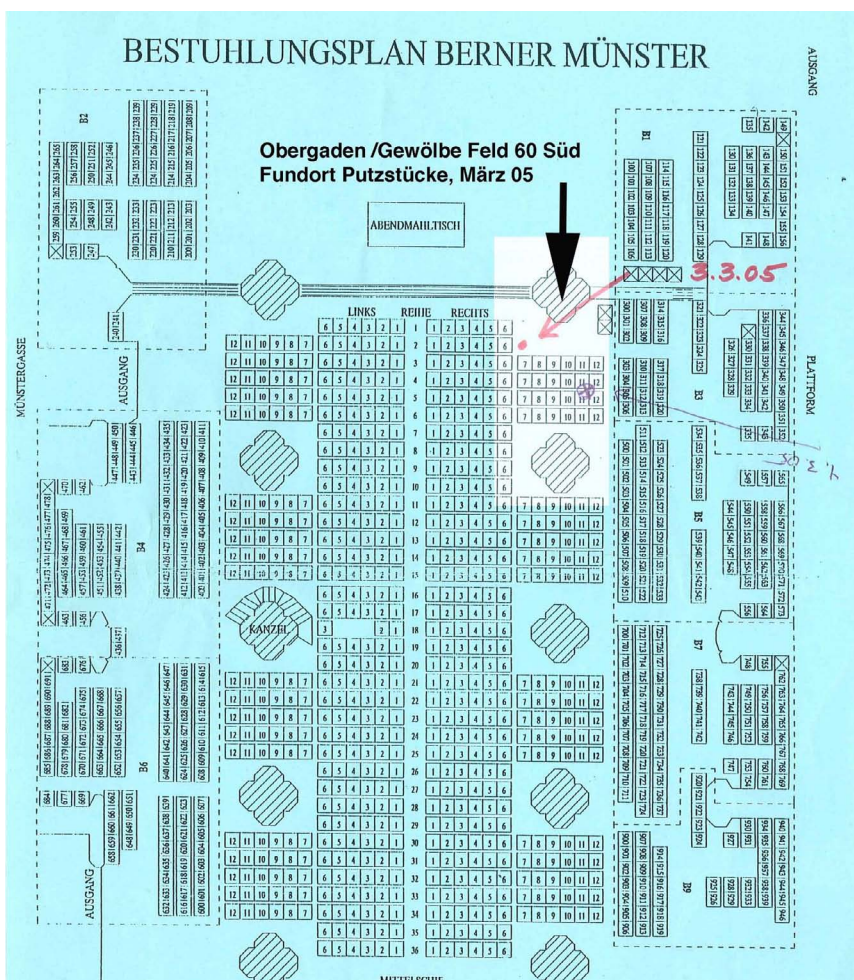


6. Kontrollgänge

Hauptschiffgewölbe, Mittelschiffpfeiler 60-70/225/311-314

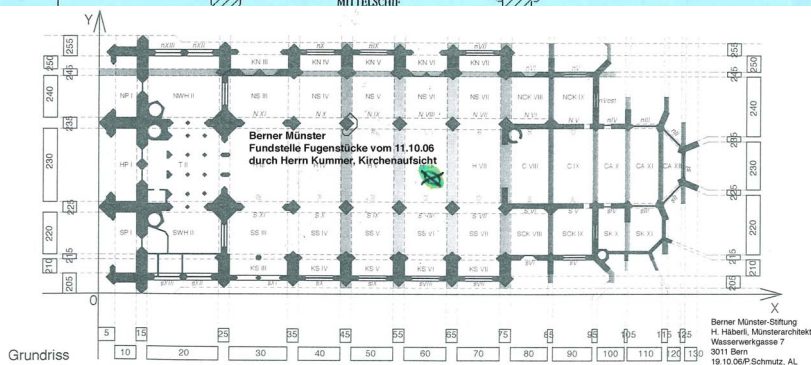


Am südlichen Mittelschiffpfeiler im Bereich zwischen der Lombach- und der Brüggler-Kapelle kann es vorkommen, dass zu Beginn der Heizperiode jeweils mehrere kleine Verputz- und Mörtelteile herunterfallen. Als Ursache wird die unterschiedliche Dilatation (Wärmeausdehnung) zwischen den Gewölbekappen und den Rippen angenommen, welche zu mechanischen Belastungen und entsprechenden kleinen Abplatzungen führt. Die betroffenen Stellen wurden zusammen mit Bauingenieur Peter Schmied von der Hebebühne aus einem Augenschein unterzogen. Sowohl die optische Überprüfung an Ort wie auch der Vergleich mit älteren Fotos und Messungen an den bestehenden Messpunkten durch den Geometer zeigten keine Unregelmässigkeiten.



Fundstellen der Putz-/Fugenstücke im Bereich des Abendmahltisches.

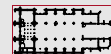
Zur laufenden Vervollständigung des Überwachungskonzeptes ist die Münsterbauleitung darauf angewiesen, dass solche Vorfälle durch das Kirchnaufsichts-/Reinigungspersonal jeweils umgehend gemeldet werden.



Aufgrund der Beobachtungen bei der Erlach-Ligerz-Kapelle und der Schütz-Kapelle sowie der regelmässig im Bereich des Abendmahltisches gefundenen Fugen-/Putzstücke wurden durch den Geometer Bichsel+Partner 6 zusätzliche Messpunkte zur weiteren Überwachung angebracht.

6. Kontrollgänge

Drei wichtige Tage



Im Zuge der Übergabe der Leitung der Münsterbauhütte unterzogen Alfred Buri und Peter Völkle die gesamte Gebäudehülle mit Ausnahme des Turmes einem umfassenden Kontrollgang. Dieser fand mit Hilfe einer Hebebühne statt und nahm am Bau drei Tage in Anspruch.

Bei der Überprüfung wurde in erster Linie der Standsicherheit der Strebebögen sowie den Fialen und Kreuzblumen am Strebenwerk Aufmerksamkeit geschenkt. Zweitens diente der Rundgang der Erfolgskontrolle an allen mit Steinrestaurierungsmethoden wiederhergestellten Werkstücken. Dabei erhielt Peter Völkle einen guten Einblick in die in den letzten Jahren entwickelten Restaurierungsverfahren. Der Zustand der Werkstücke, die teilweise schon mehrere Frostzyklen hinter sich haben, war insgesamt gut.

Am Eckpfeiler Süd (05/205/311) lagen Acrylharzinjektionen an der Oberfläche teilweise frei. Diese Stellen, die gewissermassen als Übungsstück für die erste Steinrestaurierung im Jahr 2001 gedient hatten, wurden im Herbst 2006 wieder mit Mörtel überdeckt. Mit Ausnahme einer einzigen Krabbe ist der Zustand der Mörtelergänzungen insgesamt hervorragend und die Nachbehandlung der neuen Schadstellen ging problemlos und schnell von statten.

Während des Rundgangs wurden einige akute Schäden behoben. So mussten zwei kleine Kreuzblumen abgenommen werden. Eine Fiale wurde stabilisiert, indem die Fugen verpresst wurden.



Eine Fiale erhielt eine Sicherungsarmierung aus Gewindestangen und Flachstahl.

unten: Auswertung und Nachbehandlung. Bei der Dokumentation der gesamten Kontrollgänge leisteten die fotogrammetrischen Aufnahmen hervorragende Dienste. Der hergestellte Übersichtsplan ermöglicht nun die Beobachtung neuralgischer Punkte. Die Erkenntnisse des Kontrollgangs ermöglichen einen guten Gesamtüberblick und leisten bei der Arbeitsplanung der nächsten Jahre unentbehrliche Dienste.

